

Vernissage

Sonntag, 26. April 2026, 11:00 Uhr

Ein Russe in Bamberg

Vortrag von Prof. Dr. Bernhard Schemmel

Erzählrunde

Sonntag, 21. Juni 2026, 11:00 Uhr

Weggefährten erinnern sich

Moderation von Dr. Regina Hanemann

Führungen

Jeden Dienstag, 17:00 Uhr

Sonderführungen für Gruppen

Terminvereinbarung unter 0951 9 55 03-101

Kunstsacks

Dienstag, 19. Mai 2026, 12:30 Uhr

Schlaglichter auf Alexej Borutscheff

Mittwoch, 17. Juni 2026, 12:30 Uhr

Alexej Borutscheff und die Literatur

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei



VERGESSENE KUNST IN BAMBERG

Alexej Borutscheff
1911–1994

27. April bis 18. Juli 2026

Montag bis Freitag
9:00 bis 17:00 Uhr

Samstag
9:00 bis 12:00 Uhr

Sonn- und feiertags geschlossen

Eintritt frei

1911–1994

Alexej Borutscheff

VERGESSENE KUNST IN BAMBERG

27. April bis 18. Juli 2026

Staatsbibliothek Bamberg



Neue Residenz
Domplatz 8
96049 Bamberg

Telefon: 0951 9 55 03-101
info@staatsbibliothek-bamberg.de

www.staatsbibliothek-bamberg.de
www.bamberger-schaetze.de

© SBB 2026, Fotos: Gerald Raab

AUSSTELLUNG



Mit dieser Ausstellung erinnert die Staatsbibliothek an eine der imposantesten Erscheinungen der Bamberger Kunstszene während der Nachkriegszeit. Die Bibliothek bewahrt das Werk des freischaffenden Künstlers Alexej Borutscheff und gibt nun erstmals umfassenden Einblick in sein Schaffen.

Alexej Archipowitsch Borutscheff, 1911 im Westen des russischen Kaiserreichs geboren, geriet während des Zweiten Weltkriegs in deutsche Gefangenschaft. 1945 kam er nach Bamberg. Hier lebte und wirkte er bis zu seinem Tod im Jahr 1994. Sein Atelier am Katzenberg, das ihm zugleich als Wohnung diente, lag in direkter Nähe zu Dom und Staatsbibliothek.

Der studierte Architekt wandte sich bald ganz der Kunst zu. Seine Zeichnungen, Holzschnitte und Radierungen

sind von unverwechselbarer Handschrift, fantastisch und expressiv zugleich. Alexej Borutscheff schuf auch Aquarelle, Ölgemälde und plastische Werke. Neben Ansichten aus Bamberg und dem Umland stellte er Personen und Tiere dar. Immer wieder finden sich erotische Anklänge. Sein Œuvre lässt sich dem Fantastischen Realismus zuordnen, jedoch in unverkennbar eigener Ausprägung.

Bedeutend sind auch seine literarischen Illustrationen, so zu E. T. A. Hoffmann und Goethes Faust. Werke russischer Autoren wie z. B. Tolstoi und Solschenizyn schätzte Borutscheff besonders. Die ausgewählten Texte der Weltliteratur schrieb er von Hand ab und fertigte Zeichnungen dazu an. Dabei bewegten ihn die großen Themen menschlichen Lebens: Macht, Gewalt, Torheit, Liebe, Unangepasstheit.



Die Übernahme des Künstlernachlasses gelang 1995 unter dem damaligen Bibliotheksdirektor Bernhard Schemmel. Die von ihm kuratierte Ausstellung gibt Borutscheff die ihm gebührende Bedeutung zurück.

Abbildungen Innenseite

Alexej Borutscheff in seinem Wohnatelier am Katzenberg. Fotografie von Alfons Steber, 1989. Msc.Add.1025(A1)

Mephisto greift nach Faust. Zeichnung von Alexej Borutscheff, 1961/1970. Msc.Add.1025(B6)

Abbildungen Außenseite

Zwei Frauen auf einem Esel. Holzschnitt von Alexej Borutscheff zu Aristophanes' Lysistrate, 1970, mit eigenhändigem Eintrag von 1991. Msc.Add.1025(B2)

Obere Brücke in Bamberg mit Kreuzigungsgruppe und Geyerswörth. Dreifarbenstrichätzung eines Holzschnitts von Alexej Borutscheff, 1967. Msc.Add.1025(E7)

Alexej Borutscheff mit einer Radierung des Alten Rathauses in Bamberg. Fotografie von Alfons Steber, 1989. Msc.Add.1025(A1)

Bamberger Künstlerstammtisch in der Weinstube Pizzini. Nachdruck eines Linolschnitts von Gerhard Böhm, 1960. VI E 65/19